

Klima- und Energie-Modellregion

WIENER NEUSTADT

Bericht der

- ☐ Umsetzungsphase
- ☐ Weiterführungsphase I
- ☒ Weiterführungsphase II
- ☐ Weiterführungsphase III

- ☐ Zwischenbericht
- ☒ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	wn.energiefit - Wiener Neustadt
Geschäftszahl der KEM	B671823
Trägerorganisation, Rechtsform	Wiener Neustädter Stadtwerke und Kommunal Service GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 Einwohnerzahl (Stand: 1. Jänner 2020): 50.162 (45.951 Hauptwohnsitz) Wiener Neustadt liegt im sgn. Steinfeld, das dem südlichen Teil des Wiener Beckens zugeordnet ist. Fließende Naturgewässer sind die Warme Fischa und der Kehrbach, nordöstlich der Stadt. Gen Osten bildet der Fluß Leitha die natürliche Grenze zum Burgenland. Insgesamt beträgt die Fläche der Stadt 60,89 km ² : ca 14 km entlang der Nord-Süd Achse und ca 6,5 km entlang der Ost-West Achse.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.wiener-neustadt.at/de/service/klima-energie
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Magistrat Wiener Neustadt Neues Rathaus Neuklosterplatz 1 GB V/3 Dienstag, 9-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI(FH) Rene-Michel Krasser, MBA rene-michel.krasser@wiener-neustadt.at 02622/373 3442 Energiebeauftragter der Stadt Wiener Neustadt 20 Wiener Neustädter Stadtwerke und Kommunal Service GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	15.01.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Ing.in Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Stadt Wiener Neustadt und ihre Umgebung zählen zu einer der dynamischsten Wachstumsregionen in Österreich (Bevölkerung, Wirtschaft, Verkehr). Trotz dieses Wachstums soll der Energiebedarf bei allen Verbrauchern bis 2030 reduziert werden. Im Bereich der Wärmeerzeugung soll bis 2030 der Anteil an Erneuerbaren Energie-trägern auf 50 % des gesamtstädtischen Wärmebedarfs gesteigert und eine Eigenversorgungsquote im Bereich der Stromversorgung der Stadt auf 100% (bilanziell) erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund stellen in den kommenden Jahren die strukturierte, planvolle Steuerung des Wachstumsprozesses und auch die sozial- und umweltverträgliche Integration der Entwicklungsdynamiken die zentralen Herausforderungen.

Maßnahmen der Klimawandelanpassung, zur energieeffizienten räumlichen Entwicklung und im Besonderen zukunftsfähige und zukunftsweisende Mobilitätslösungen sind wesentliche Handlungsfelder.

Nach zwei erfolgreichen Perioden im KEM-Programm, galt es auch diesmal neue Wege in Klimaschutz- und Energieagenden zu beschreiten. Für die auslaufende Periode waren es 2 klare Leitthemen, welche die Maßnahmenpakete dominierten und beeinflussten. Hintergrund zu beiden sind die anstehenden Herausforderungen einer stark wachsenden Stadt mit zunehmender Entwicklungsdynamik:

1. Strukturelle Steuerung der Stadtentwicklung:
Start eines umfassenden Stadtentwicklungsprozesses 2017 (STEP WN 2030+, partizipativer Entwicklungsprozess bis Mitte 2020) mit Schwerpunktthemen wie „Strategie zur Klimawandelanpassung“, energieeffizienter Raumplanung, exemplarische Siedlungserweiterungen, Vitalisierung strukturschwacher Gebiete, etc.
2. Smart Mobility:
Angesichts von Entwicklungstendenzen und des Erreichens von Belastungsgrenzen Umsetzung von Pilotprojekten (insbesondere vor dem Hintergrund der „Trägerrakete“ Landesausstellung 2019) und Weichenstellungen für die Forcierung von inter- und multimodalen und im Besonderen sanften Mobilitätsangeboten:
E-Mobilitätsstrategie, „smarte Mobilität für Universitätsstandorte“, Modellquartiersentwicklung für Kleinstädte, Radmarketing, Fußgänger- und Radverkehrsleitsystem, etc.

Um beide Leitthemen gezielt und nachhaltig bearbeiten zu können wurden organisatorischen Anpassungen der Verwaltungs- und Managementstrukturen der Stadt Wiener Neustadt vorgenommen:

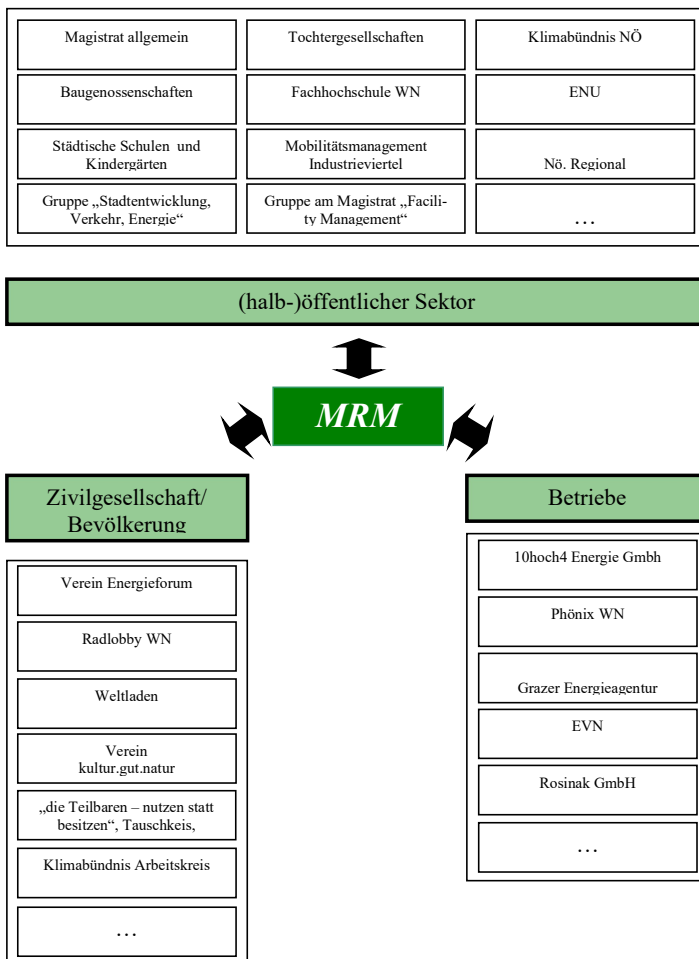
Restrukturierung des Magistrats mit Fokussierung auf neue Prioritäten - Schaffung einer neuen Gruppe „Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt, Energie“ im Magistrat. In diese Arbeitseinheit wurde ab Jänner 2017 auch der MRM eingegliedert – zur Herstellung von Synergien und Optimierung der Arbeitseffizienz zu den Schwerpunkten.

Das Thema Klimaschutz und Energie wurde damit (wie schon in der vorhergegangenen Periode angestrebt) noch stärker in der Verwaltungsstruktur institutionalisiert.

Die 2 wichtigsten Gesamtziele:

- mittelfristige Modal Split Veränderungen zu Lasten des mIV
- höhere Energieeffizienz samt Berücksichtigung von Maßnahmen der Klimawandelanpassung in der Stadterweiterung und bei punktuellen Stadtentwicklungs-Maßnahmen

3. Eingebundene Akteursgruppen



4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	neustadt climafit 2100
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Stadt startet einen umfassenden Stadtentwicklungsprozess (STEP WN 2030). Dieser hat u.a. den Schwerpunkt "Energieeffiziente Raumplanung und Strategien zur Klimawandelanpassung". Angestrebt wird eine intensive Auseinandersetzung, in Analyse und Konzeption, mit den gegenwärtigen und zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels im Stadtgebiet sowie Zielen und Maßnahmen zu einer zukünftig optimierten energieeffizienten Raumentwicklung. • Abfederung der Auswirkungen durch den Klimawandel in Wiener Neustadt durch Einleiten von entsprechenden Anpassungsmaßnahmen – Erarbeitung einer entsprechenden Handlungsstrategie • Optimierung der Ressourcenschonung in der Stadtentwicklung und Raumplanung durch verstärkte Berücksichtigung von Energieeffizienzaspekten • Minimierung des Gesamtenergieverbrauchs bei Stadterweiterungsgebieten • Verankerung der Arbeitsfelder "Klimawandelanpassung und energieeffizienter Raumplanung" als prioritäre Handlungsbereiche sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung als auch im „Stadtentwicklungsalltag“ • Erarbeitung von niederschweligen, praxisorientierten Handlungsleitfäden zur Berücksichtigung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen- Anstoßen von Anpassungsmaßnahmen auch außerhalb des unmittelbaren Wirkungsbereich der Verwaltung • Langfristig: Erhöhung der Resilienz von städtischer Umwelt und Mensch gegenüber Folgewirkungen des Klimawandels
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Beauftragung Planerteam zum STEP durch Gemeinderat – spät. Feb. 2017 • Abhaltung von 2 Stakeholder-Workshops zur Entwicklung • Fertigstellung Strategie bis Ende 2018 • Handbücher, Checklisten im Einsatz ab 2019 • Exemplarische Siedlungserweiterung mit Anwendung der Klimawandel-Anpassungsstrategie bis Ende 2018 Bisherige Erreichung der Meilensteine: • Erste Sitzung des Planerteams: 20.02.2017 • Grundlagenerhebung (2017/18) • Durchführung „Schule findet Stadt“ (2018) • Durchführung von 4 Fokusgruppen (2019) • Diverse Sitzungen Stakeholder Workshop in den Jahren 2017-2020 • Bürgerbeteiligung (Stadtdialoge, Fokusgruppen, usw.) • Magistratsinterne Abstimmungen mit den einzelnen Themenbereichen • Projektaufschub STEP-Gesamt von Ende 2019 auf voraussichtlich Ende des Verfahrens 2021
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	2016 wurde die Vergabe zur Beauftragung des Stadtentwicklungsplans durchgeführt. 2017 wurden ausführliche Bestandsanalysen nach dem Raumordnungskonzept vorgenommen. 2018 haben die ersten Bürgerbeteiligungen stattgefunden: Die Stadtdialoge: https://www.wiener-neustadt.at/de/stadt/buergerbeteiligung Ideenpostkarte: https://www.wiener-neustadt.at/files/drive/wrn/content/die-stadt/step/ideenkarte.pdf „Schule findet Stadt“: https://www.wiener-neustadt.at/files/drive/wrn/content/die-stadt/step/stepwn2030berichtschulefindetstadt.pdf

	Im Zuge der Stadtdialoge wurden auf Metaebene Werkstättenberichte verfasst, durch die alle Beteiligungsformate wiedergespiegelt und die vorhandenen Bestandsanalysen und Konzeptausrichtungen präsentiert wurden. Die Gesamtheit aller Dokumente und Prozessabläufe finden Sie auf der folgend angeführten Homepage. Der Zeitplan und die Prozessabläufe sind einzusehen unter: https://www.wiener-neustadt.at/files/drive/wrn/content/die-stadt/step/stepwn2030zeitplan.pdf Fokusgruppen: https://www.wiener-neustadt.at/files/drive/wrn/content/die-stadt/step/step-fokusgruppen.pdf Thema „Grün- und Freiräume in Wiener Neustadt“ https://www.wiener-neustadt.at/files/drive/wrn/content/die-stadt/step/protokoll_gruen_und_freiraeume.pdf Thema „Mobilität in Wiener Neustadt“ https://www.wiener-neustadt.at/files/drive/wrn/content/die-stadt/step/doku_fokusgruppe_mobilitaet_fin.pdf Thema „Wohnstadt, Siedlungsentwicklung in Wiener Neustadt“ https://www.wiener-neustadt.at/files/drive/wrn/content/die-stadt/step/protokoll-fokusgruppensitzung-wohnstadt-siedlungsentwicklung-in-wiener-neustadt.pdf Feinabstimmung mit magistratsinternen Fachleuten zu den einzelnen Themenbereichen: - Naturraum - Innenstadt - Öffentlicher Raum Fertigstellung Entwurf STEP 2030+ Ende 2020/Anfang 2021
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Drei Projektschwerpunkte: A) Energiesparen in der Verwaltung, B) energieeffiziente Kleinmaßnahmen in Kommunalobjekten, C) Energiesparen macht Schule Weitere Professionalisierung des objektbezogenen Energiemanagements – Aufbau einer Facility-Management-Abteilung mit neuem Aufgaben- und Leistungskatalog Qualifizierung von städtischem Verwaltungspersonal in Energieeffizienz- und -management-Fragen Verstärkte Ausschöpfung von Energieeffizienzpotenzialen bei Gemeindeobjekten – Umsetzung von mindestens 1 neuem Pilotprojekt: Energieeffizienz bei HiFi & IT im laufenden Alltag Senkung von gebäudebezogenen Energiekosten im Allgemeinen, Senkung der jährlichen Energiekosten im alten und neuen Rathaus um min. 5 % Energiesparen ohne größere Investition – einfache Einsparpotenziale ausschöpfen – Betriebskostensparnis ohne Leistungsreduktion Mitarbeiter sensibilisieren und dauerhaftes Bewusstsein für sparsames Verhalten schaffen, Weiterbildung der MitarbeiterInnen zu Fragen der Energieeffizienz Spill Over-Effekt: Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung über Verwaltungsbereich hinaus (MitarbeiterInnen „zu Hause“, Bevölkerung über Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt) Im Schulbetrieb und im Schulmanagement Einsparungspotentiale definieren und gezielte Maßnahmen umsetzen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Operative Geschäftsaufnahme Gruppe Facility Management – 1. Quartal 2017 • Aufarbeiten und Erfassung von Stammdaten bis Ende 2017 • Neu-Definition und interne/externe Vergaben Facility-Services bis Ende 2017

	• Launch Pilotprojekt „Energiesparen in der Verwaltung“ Sept. 2018 • Evaluierung („Stop or Go“) „Energiesparen in der Verwaltung“ Juni 2019 • Mindestens -5 % jährliche Energiekosten der teilnehmenden Schulen Okt. 2017 • Mindestens +3 Schulen bis Ende 2017 • Mindestens +6 Schulen bis Ende 2019 • Auswahl Maßnahmen resp. Pilotprojekt für komm. Gebäudebestand bis Ende 2017 Bisherige Erreichung der Meilensteine: • Implementierung des Facility Management (FM) in die Organisationsstruktur des Magistrats Wiener Neustadt in den Geschäftsbereich II/3. • Energiebuchhaltung in Kooperation mit dem FM und externen Kooperationspartnern aufgebaut, umgesetzt und implementiert. Seit 2020 Siemens Navigator als EBH Software implementiert. • „Energiesparen im Arbeitsalltag“ Die Schulungen wurden planmäßig für MitarbeiterInnen des Magistrats konzipiert und durchgeführt. • Zusätzlich zu den Magistrats MitarbeiterInnen wurde die Schulung auch für alle weiteren MitarbeiterInnen der Stadt und ihrer Tochtergesellschaften angeboten. Kooperationspartner: eNu. • Evaluierung: Alle TeilnehmerInnen der Schulung sind sgn „Energie-Nominierte“ ihres jeweiligen Dienstbereichs. Sie sind MultiplikatorInnen ihrer Dienststelle und sollen implementierte Veränderungen im Arbeitsalltag ◦ an weitere KollegInnen weiterreichend und ◦ für Controlling-Maßnahmen an das Energiereferat rückmelden. • Energiesparen macht Schule: -5% Energiekosten p.a. durch energieeffizientes Verhalten im Alltag, konnten für 2017 als auch 2018 erreicht werden. • Objektbezogenes Energiemanagement und laufende Analysen für objektbezogene Projektrahmen laufen seit November 2018. • Pilotprojekt „Biogasanlage“ in der Abfallbehandlungsanlage Wiener Neustadt umgesetzt. ◦ EMAS Umweltmanagement-Preis 2020 ◦ Deckung 90% Strombedarf ◦ Deckung 100% Wärmebedarf ◦ Einsparung 700 t CO₂ pro Jahr • Stabilisierung des kommunalen Strombedarfs (-0,39%) , trotz gesteigerter Anlagenzahl (+3,6%) seit 2015 • Reduktion des kommunalen Wärmebedarfs (-8,11%), trotz gesteigerter Anlagenzahl (+12,9%) seit 2015
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Projektziele von „Energiesparen macht Schule“ zu erarbeiten, war die Aufgabe von interdisziplinären und institutionenübergreifenden Arbeitsgruppen. Für die weitere Umsetzung, tagten die Umsetzungsgremien zyklisch 2x im Jahr: „Status quo“ wurde je Schule aufgenommen, diskutiert und zu konkreten Handlungsfeldern formuliert. Diese Grundidee der Interdisziplinarität wurde durch das Energiereferat auch magistratsintern angewandt: Erstes gemeinsames Projekt des Energiereferats und dem Facility Management (FM) stellt die Mitarbeiterschulung rund um „Energiesparen im Arbeitsalltag“ dar. In Auslotung durch FM und MRM wurden interne Handlungsfelder identifiziert: • Energieeffizienz kostengünstig gesteigert • Alltagsagenden am Arbeitsplatz – Energienutzung im Alltag • Emissionen und deren Reduktion. Durch das Fachgremium erstellte Vorschläge wurden nach politischer Abstimmung mit den Entscheidungsgremien an die eNu als externer Kooperationspartner herangetragen. Intern werden laufend Analysen angestellt, fortführende Energiemanagement-Maßnahmen und Energieeffizienzsysteme in Kommunalobjekten umzusetzen. Hierbei besonders hervorzuheben ist die Ende 2019 eröffnete Biogasanlage in der Abfallbehandlungsanlage Wiener Neustadt, durch die nahezu 100% des Eigenenergiebedarfs für Strom und Wärme der Anlage abgedeckt werden.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine
---	---

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Geh mir aus der Sonne!
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Erhöhung der Eigenstromproduktion auf stadteigenen Objekten Erhöhung des Eigenverbrauchsquote bei der Eigenstromproduktion Stadt Erhöhung der Zuwachsraten an PV-Anlagen bei Betrieben und privaten Haushalten
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Umsetzung 3 städtische PV-Anlagen (90 kWp) bis Ende 2. Quartal 2017 • Min. 1 kommunale Anlage im Jahr 2018 sowie im Jahr 2019 • Launch PV-Potenzialanalyse + Imagefilm Ende 1. Quartal 2019 • Min. +1,5 MW installierte Leistung im Stadtgebiet bis Ende 2019 Bisherige Erreichung der Meilensteine: • Installation und Inbetriebnahme von 3 Anlagen 2017 auf KG Wittmann, Bilinguale Schule und neuem Rathaus, insgesamt 75 kWp • Installation und Inbetriebnahme einer 30kWp Anlage 2019 im Zuge der Renovierung der „Hauptplatz Garage“ • Erweiterung der bestehenden Anlagen auf VS Barwitzius (+10 kWp) und KG Bendek (+5 kWp) im Zuge von Standorterweiterungen 2020 • PV Liga 2018: Sonnenmeister, PV Liga 2019: 2. Platz • Gewerbe und Industrie: Inbetriebnahme einer 850 kWp Anlage auf dem Dach des Metro Großmarkts Wiener Neustadt im Mai 2020 Inbetriebnahme einer 500kWp Anlage auf dem Dach der MedAustron im September 2020 • Sonnenkraft-Potenzialanalyse in Kooperation mit EVN erstellt und im GIS Wiener Neustadt umgesetzt. https://rop.wiener-neustadt.at/sonnenkraft/ • Imagefilm auf WNTV - Bericht zur Sonnenkraft Potentialanalyse: http://www.wntv.at/page/video/MTg0MzAx http://www.wntv.at/page/video/MTgzOTYz • Ausschreibung von drei weiteren Anlagen bzw. Erweiterungen auf Hauptplatzgarage, Aqua Nova und Stadion WN durchgeführt. Umsetzung Hauptplatzgarage in Vorbereitung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Durch die konsequente Umsetzung von PV-Anlagen auf kommunalen Dächern seit Anfang 2017, z.B. am Neuen Rathaus, der Hauptplatz Garage und auf diversen Schulen und Kindergärten, forcierte Wiener Neustadt den Ausbau der Innovationstechnologie Photovoltaik auf Kommunalobjekten. Des Weiteren erarbeitete das Energiereferat, entsprechend der politischen Freigabe, interne Analysen rund um das Thema PV-Großprojekte (kommunal), wobei interne Spitzen-Energieverbraucher eruiert und deren Bedarf bestmöglich durch erneuerbare Energieträger gedeckt werden sollten. Für die Öffentlichkeitsarbeit zur Klima und Energie Modellregion in der Stadt wurde speziell für das Projekt „mit der Kraft der Sonne“ eine Image-Kampagne gestartet. Um das Thema „Erneuerbare Energieträger“ an die Öffentlichkeit heranzutragen, wurde die Sonnenkraft-Potential Analyse am 26.11.2018 im Zuge einer Pressekonferenz veröffentlicht. Jede Bürgerin, jeder Bürger kann nun bequem von zu Hause via der Stadt-Homepage das Tool nutzen und die Kapazitäten zur Eigenstromerzeugung am eigenen Hausdach ermitteln. Neben einer virtuellen Wegbeschreibung rund um die Nutzung der „Sonnenkraft-Potential Analyse“, hat Wiener Neustadt TV Berichte produzieren lassen: http://www.wntv.at/page/video/MTgzOTYz http://www.wntv.at/page/video/MTg0MzAx

	Als Schnittstelle zwischen Öffentlichkeit und Magistrat wurden ausgehend vom Energiereferat die Abteilung Geo- & Informations System Wr. Neustadt, als auch die MitarbeiterInnen der Stadt- & Raumplanung in der Anwendung des Tools geschult, um die Sonnenkraft-Potentialanalyse als aktives Beratungstool im Bauamt im Magistrat zu implementieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Wir zeigen wie's geht - Energieberatung&-service
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Umfassendes Beratungsangebot für Wiener Neustadt: Energiespar-Kampagne mit EVN (Netzbetreiber Erdgas, Strom, Fernwärme) und eNu • Erhöhung der Beratungs- und Servicequalität der Stadt und des Netzbetreibers zur Energiefragen gegenüber Haushalten und Betrieben • Energieberatung bei privaten Haushalten • Energieberatung für einkommensschwache Haushalte
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: Energieberatungsaktion für Haushalte: • Detail-Angebotsentwicklung bis Juni 2017 – Kampagnenlaunch Sept. 2017 • Min. 200 Beratungsfälle bis Juni 2018 • Min. 5 Artikel in Printmedien bis Juni 2018, min. 1 „Artikelwelle“ je Baustein über soziale Medien umgesetzt Sonstige Energieberatungsaktionen: Min. 1 Aktion zusätzlich je Kalenderjahr Energieberatung für einkommensschwache Haushalte: Bisherige Erreichung der Meilensteine: Energieberatungsaktion für Haushalte: • Die Beratungsoffensive hat mit Dezember 2018 gestartet und wird durch die NÖ-Energieberatung umgesetzt. • Der Gutschein für die NÖ-Energieberatung wurde im Bauamt, Abteilung für Stadt- und Raumplanung eingegliedert. • 1.600 Haushalte wurden postalisch über die Aktion Heizkostenzuschuss & Energieberatung informiert; Beratungen laufen. • Infothek rund ums Thema Bauen und Energie wurde im neuen Rathaus eröffnet und steht den Bürgern zu Amtszeiten zur Verfügung. Energieberatung für einkommensschwache Haushalte: • Energie-Checks für Plus-Card Besitzer 2019 • Energiekostenzuschuss für Plus-Card Besitzer 2020
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der Aktion „Energieberatung für Haushalte“ wurden 1.600 Haushalte direkt, per Bürgermeisterbrief, über die Möglichkeit zur kostenlosen Energieberatung (umgesetzt in Kooperation mit EVN und eNu) informiert. Die Beratungen wurden durch die Energieberatung NÖ organisiert und durchgeführt. Für die Wintersaison 2018/19 wurde der Energiekostenzuschuss der Stadt gestartet .Hierbei handelt es sich um eine Initiative der Stadt, Energiearmut durch unmittelbare, finanzielle Unterstützung zu begegnen. Diese Aktion wurde für die Heizsaison 2020/21 wiederholt. Des Weiteren wurden 2019 die Energie- Checks für Plus-Card(*) Besitzer als Garant für langfristige Nutzungsänderung bei Endverbrauchern geplant und umgesetzt. (*) die „Plus Card“ ist eine soziale Initiative der Stadt, um einkommensschwachen Haushalten in der Alltagsbewältigung neben individueller Sozialberatung des Sozialamts auch finanziell entgegen zu kommen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Fernwärme bringt's
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Erdgasnetz (betrieben durch die EVN) ist aus dem historischen Wachstum des Wärme-Versorgungsrückgrats der Stadt. Gleichzeitig wird seit den 1990er Jahren das Fernwärme-Netz von Seiten der EVN auf- und ausgebaut. Dieses wird zu 80 % mit Biomasse (Hackschnitzel) betrieben (zur Abdeckung der Spitzen, in Summe 20 % Erdgas), 5 Heizkraftwerke befinden sich im Stadtgebiet. Die Stadt hat seit den 1990er Jahren mit der EVN einen Rahmenvertrag zum Anschluss aller möglichen Objekte an das Fernwärmenetz. Mittlerweile werden rund zwei Drittel des Wärmebedarfs für kommunale Objekte durch die Fernwärme bereitgestellt. Die EVN selbst führt immer wieder Akquise-Maßnahmen in für den FW-Anschluss möglichen Straßenzügen resp. Gebieten durch. Zwei Aspekte sind in der Nachverdichtung entscheidend: • Darstellung, dass die Stadt als öffentlicher Akteur die Fernwärme gut heißt und forciert – inklusive der Einbindung in den Stadtentwicklungsprozess STEP2030, • Darstellung der Fernwärme als umwelt- und klimafreundlichere Alternative zum Erdgas.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Erhöhung der Anschlussquote Fernwärme • Verankerung der Fernwärme als Rückgrat der Stadtentwicklung und Stadterweiterung im STEP bis Mitte 2018 • Klares Commitment mit der EVN zum Ausbau des Fernwärmenetzes in Stadterweiterungsgebieten bis Mitte 2018 Bisherige Erreichung der Meilensteine: • Fünf Fernwärme Kraftwerke versorgen das Wiener Neustädter Netz, 60km Leitungen, 3900 Haushalte, 90GWh Biowärme/Jahr • Verankerung der Fernwärme/Naturwärme im STEP2030+ ist erfolgt • Die Innenstadt Wiener Neustadt zur Vorbildwirkung - Ausbau des Fernwärmenetzes rund um die Fußgängerzone • Anschluß von neuen Großverbrauchern wie den FH City Campus oder die Bahnhof City Wiener Neustadt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Speziell für das Projekt „Fernwärme bringt's“ wurde in der Stadt ein 3-Stufen System gestartet, um langfristig das Ziel der Öl-freien Stadt zu erreichen. • Die Kampagne zur Fernwärme trägt den Titel „Fernwärme – Naturwärme aus Biomasse“. Es wurde durch die Stadt veranlasst einen fachspezifischen Flyer zu erstellen, in dem der Bürgermeister selbst als Befürworter der Naturwärme an die Bevölkerung herantritt. Die Veröffentlichung des Flyers erfolgte im Oktober 2018, eine 2.Auflage bereits im Februar 2019. • Parallel dazu wurde die Verankerung der Fernwärme im Magistrat implementiert. Das Fernwärme-Netz wurde im Februar 2018 im stadt-eigenen GIS eingebunden. Das ermöglicht einerseits interne Bauvorhaben um energiewirtschaftliche Agenden zu erweitern und andererseits, um bei Bau- & Sanierungsberatungen unmittelbare Informationen zur Verfügung stellen zu können. • Für den langfristigen Ausbau wurden Fernwärme Jour Fixes etabliert, die 2-3 mal pro Jahr stattfinden. • Für die kurz- und mittelfristige Abstimmung wird die Fernwärme als Teil von regelmäßigen Einbautenbesprechungen behandelt. • Historische Bauten der Innenstadt wurden an Fernwärme angeschlossen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Smart Mobility I - E-Mobility
Kurzbeschreibung und Zielsetzung:	Die KEM hat in vorangegangenen Perioden bereits erste „Hausaufgaben“ im Bereich der E-

zung der Maßnahme:	Mobilität erledigt. So sind in den zwei zentralen Parkgaragen in der Innenstadt + an zwei „Hot-Spots“ in der Innenstadt, in Summe 12 öffentlich zugängliche Ladepunkte, vorhanden. Dazu kommen rund 10 private, aber öffentlich zugängliche Ladesäulen (Einkaufszentrum, HTL, Einkaufsmärkte, etc.). Die Zulassungsquote an E-Fahrzeugen in der Stadt ist in absoluter Zahl aber noch immer beschämend gering (21 reine E-PKWs, 64 Hybrid-PKS, mit Stand Ende 2015, bei einem Gesamt-KFZ-Bestand von rund 27.000 Fahrzeugen). Durch die Erarbeitung einer E-Mobilitätsstrategie für die Stadt, sowie Unterstützung von E-Carsharing Projekten und den Ausbau von Ladepunkten ermöglicht die Stadt eine weitere Verbreitung von E-Autos. Ebenfalls im Sinne der Bewusstseinsbildung und niederschweligen Annäherung von Innovationstechnologien ist ein E-Mobilitätsfest am Hauptplatz geplant. Damit soll auch in der öffentlichen Wahrnehmung der Diskurs zu E-Mobilität auf eine gefestigte Ebene gehoben werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Start Entwicklungsprozess E-Mobilitätsstrategie Mai 2017 • Umsetzung Start-Maßnahmen aus E-Mobilitätsstrategie im Jahr 2019 • Beschluss E-Mobilitätsstrategie durch Gemeinderat bis Ende 2019 • Erfolgreicher Betrieb E-Carsharing-Pilotprojekt im Jahr 2017 • Min. 2 Roll Outs E-Carsharing auf andere Wohnquartiere bis Ende 2019 • Mindestens 4 E-Fahrzeuge im kommunalen Fuhrpark bis Ende 2017, mindestens +10 E-Fahrzeuge im kommunalen Fuhrpark bis Ende 2019 • Errichtung von mindestens 10 weiteren öffentlich zugänglichen E-Ladepunkten Bisherige Erreichung der Meilensteine: • Erarbeitung Mobilitätsstrategie ab Juni 2018. Die Strategie wurde von den Inhalten der „e-Mobilität“ erweitert auf ein gesamtes Verkehrskonzept und in den STEP 2030+ integriert, wodurch auch die langfristige Umsetzung garantiert ist. • Teile des Konzepts wurden vorgezogen und, im Rahmen der Landesausstellung 2019, sowie der Eröffnung des FH City Campus bereits implementiert. • E-Carsharing RollOut mit 3 Fahrzeugen im Q4 2018 erfolgt. Erweiterung auf 4 Fahrzeuge im Q2 2020. https://www.wiener-neustadt.at/de/stadt/aktuelles-detail/wiener-neustadt-hat-jetzt-ein-e-carsharing https://www.facebook.com/stadt.wiener.neustadt/videos/2332013980360591/ https://www.meinbezirk.at/wiener-neustadt/c-lokales/neuer-standort-fuer-e-carsharing-am-neuklosterplatz_a4151493 http://www.wntv.at/page/video/MTg1MjM3 • Die Stadt verfügt insgesamt über 5 e-PKWs zur Nutzung als Dienstwagen. • Kostenlose Nutzung der e-Carsharing Fahrzeuge für Dienstfahrten. • Derzeit sind 25 öffentlich zugängliche Ladepunkte vorhanden. • Das E-Mobilitätsfest wurde ab 2017 jährlich im Rahmen der Mobilitätswoche am Wiener Neustädter Hauptplatz veranstaltet. 2020 musste die Veranstaltung Corona bedingt leider abgesagt werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Den MitarbeiterInnen des Magistrats und den Tochtergesellschaften stehen insgesamt 5 e-PKW als Poolautos zur Verfügung. Zusätzlich können sich alle Bediensteten der Stadt zum e-Carsharing anmelden, wofür ein Freikontingent an Stunden zur Verfügung steht. Für E-Busse im Ö.V. gab es die Testphase 1 von Juni bis August 2017. Für autonome E-Busse gab es die Testphase 2 im Oktober 2018. Der autonome E-Bus fuhr während der Landesausstellung in der Innenstadt. Highlight jeden Jahres war der am Hauptplatz veranstaltete e-Mobilitätstag, bei dem sich die Bürger über neueste Entwicklungen informieren und generell zum Thema e-Mobilität beraten lassen konnten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Smart Mobility II - Modellquartier
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Entwicklung eines Modells für smarte Mobilitätsangebote für die praxistaugliche Umsetzung in Kleinstädten. Ziel ist die Reduktion des Stellplatzbedarfs durch Verzicht auf (Zweit-)Auto, durch das Anbieten von inter- und multimodalen Angeboten, mit hoher Attraktivität. Überlegungen und Erprobungen von smarten Mobilitätslösungen sollen zB in neuen Wohnquartieren entstehen, um dort das Stellflächenangebot neu anzubieten. Ein Handbuch soll durch die Integration in STEP erarbeitete werden und zukünftig als Leitfaden dienen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Auswahl Standort + Finden Projektpartner (Bauträger) bis spät. Ende 2017 • Formulierung exakter Projektauftrag + Vergabe bis Ende 1. Quartal 2017 • Fertiges Handbuch bis Ende 1. Quartal 2018 • Erfolgreiche Implementierung + Launch bis spät. 2019 Bisherige Erreichung der Meilensteine: • Bauträger als potentielle Kooperationspartner akquiriert. Implementierung von 5 Car-sharing Autos im Projekt „Viertel-Grün“ am Areal des alten Stadions in Wiener Neustadt. • Projektauftrag gem. aktueller NÖ Bauordnung an Bauträger kommuniziert • Handbuch als Teil des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes in STEP2030+ inkludiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Stadt Wiener Neustadt hat nach eingehender Prüfung beschlossen den Hauptplatz als Modellquartier und Leuchtturm für e-Mobilität zu initiieren. Seit dem 4. Quartal 2018 stehen direkt am Hauptplatz, sowie in der nahe gelegenen Hauptplatz Garage e-Carsharing Autos zur Verfügung. Im Juni 2020 wurde das Angebot um ein weiteres Sharing Auto erweitert, wodurch nun insgesamt 4 Fahrzeuge zur geteilten Nutzung bereit stehen. Parallel dazu möchte die Stadt, neben dem Quartier Hauptplatz „E-Carsharing“ Angebote in Wohnquartieren anbieten und führt laufend Verhandlungen mit diversen Wohnbauträgern. Zur weiteren Förderung von Sharing Angeboten in die Planung von Wohnbauprojekten wurde als Incentive eine Verringerung der Stellplatzverpflichtung bei Integration von Carsharing Angeboten in den Bebauungsbestimmungen verankert.. Konkrete Interessensbekundung und vertiefende Verhandlungen laufen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Smart Mobility III - Landesausstellung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Stadt Wiener Neustadt hat den Zuschlag für die Durchführung der Landesausstellung 2019 erhalten. Arbeitstitel der Landesausstellung ist „Welt in Bewegung“, die Landesausstellung wird von der Technik- und Pioniergeschichte der Stadt und Region erzählen. Die Leitthemen Mobilität, Bewegung und Verkehr sollen dabei der „rote Faden“ sein. Die Landesausstellung nutzt Wr. Neustadt als Chance hinsichtlich innovativer Mobilitätslösungen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Abgeschlossene Recherche, bewertete Vorschläge/Varianten, Entscheidungsgrundlagen für Leitsystem bis Ende 2017. • Inbetriebnahme Leitsystem bis Ende 2018. • Abgeschlossene Recherche, bewertete Vorschläge/Varianten, Entscheidungsgrundlagen für Letzte Meile & Fun-Angebote + Entscheidungen bis Ende 2017. • Umsetzungsreife ausgewählte Angebote und Systeme bis Ende 2. Quartal 2018 • Inbetriebnahme bis spät. Ende 1. Quartal 2019 Bisherige Erreichung der Meilensteine: • Leitsysteme wurden im März 2019 in der Innenstadt, Fußgängerzone montiert: 1) Stellen 2) Digitale Info Screens. Zusätzlich dazu ein Parkleitsystem ab der Autobahnabfahrt, um die Innenstadt im M.I.V. zu entlasten.

	- Die internen Planungen und die Koordination mit der beauftragten Firma wurden mit Dezember 2018 abgeschlossen. - Letzte Meile & Fun Angebote (zB e-Bus zwischen den Standorten, Digibus, 1/2h gratis Nextbike, Segway Tour zur LA 2019,...) wurden im Rahmen der Landesausstellung angeboten.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zentrale Agenden der eigens einberufenen Fachgremien waren das E-Bus Ringsystem; Leitsysteme für Fußgeher, Radfahrer, Autos; alternative Mobilitätskonzepte. Allgemeines Ziel war einerseits - die hohen BesucherInnenzahlen ab der Autobahnabfahrt so zu leiten, dass - die Innenstadt entlastet ist, dass der M.I.V. auf Ö.V. umgeleitet werden kann und - dass vor Ort neue Mobilitätslösungen als Fortbewegungsmittel zwischen den Ausstellungsorten niederschwellig von der Bevölkerung ausprobiert werden kann. Aus den Erkenntnissen der Fachgremien abgeleitet wurden einzelne Arbeitskreise gegründet, die die in der Besprechung definierten Themenbereiche im Folgenden bearbeitet haben. Die Landesausstellung hat, wie geplant, mit einem reichhaltigen Angebot rund ums Thema Mobilität und unter dem Titel „Welt in Bewegung – Stadt.Geschichte.Mobilität“ von März bis November 2019 stattgefunden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Smart Mobility IV - FH WN & Radmarketing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die älteste Fachhochschule Österreichs wird um einen neuen Campus erweitert, direkt angrenzend an die Innenstadt. 2017 begannen die Bauarbeiten, 2019 wurde planmäßig der Vollbetrieb aufgenommen. Es sollte für den neuen Standort ein Mobilitätshandbuch erstellt werden, um den neuralgischen Verkehrsknotenpunkt zum Stadtzentrum, namentlich die Grazer Straße, zu entlasten und den MIV mittels Modal-Split Konzepten bestmöglich umzuschichten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: Modell-FH: - Erstkonzept eines Handbuch bis Ende 2017 - Inbetriebnahme Mobilitätsangebote mit Aufnahme Vollbetrieb der FH: (vermutlich) 1. Quartal 2019 Radmarketing FH: - Mit Entscheidungsträgern an der FH abgestimmtes Umsetzungskonzept bis 2. Quartal 2018 – Bestimmung Radbeauftragter an der FH - Start Maßnahmen 3. Quartal 2018 - Schwerpunkt von Maßnahmen mit Aufnahme von Voll-Betrieb 1. Quartal 2019 Sonstige Marketing-Aktivitäten - Min. 1 „Marketing-Aktivität“ pro Jahr - Min. 5 Innovations-Beiträge, im Sinne eines thematisch bisher nicht vorhandenen Infrastruktur- oder Service-Angebots für Radfahrer, bis Ende 2019 Bisherige Erreichung der Meilensteine: Modell-FH: - Das Mobilitätskonzept für den neuen FH City Campus Standort wurde fertiggestellt. Die FH Wiener Neustadt wurde für Ihr innovatives Mobilitätskonzept als klimaaktiv mobil Partner des Ministeriums (BMNT) ausgezeichnet. - Umsetzung des Mobilitätskonzeptes erfolgte mit der Eröffnung des neuen Standorts im Wintersemester 2019 Radmarketing FH: - Die Stadt Wiener Neustadt hat gemeinsam mit der FH Wiener Neustadt, gemäß Mobilitätskonzept, einen zusätzlichen Nextbike Standort beim FH City Campus errichtet. Sonstige Marketing-Aktivitäten - Die Nutzungsbilanz von Next Bike wurde via Printmedien veröffentlicht, mit dem Ziel seitens der Stadt, die Auslastung auch weiterhin zu unterstützen. https://www.wiener-neustadt.at/de/stadt/aktuelles-detail/wiener-neustadt-bilanz-

	nextbike • Öffnung der Fußgängerzonen für Radfahren im Schrittempo • Öffnung diverser Einbahnen für Radverkehr • E-Fahrrad Ladestationen zur öffentlichen Nutzung am Hauptplatz und bei der Hauptplatzgarage . • Sonderangebote zur Nutzung von Segways als Implementierung neuer „Klein- E- Mobilitäts Maßnahmen“ werden durch die Stadt unterstützt angeboten. • Zusätzlicher Next Bike Standort P&D Neudörflerstraße 2020 eröffnet. • Planungen für E-Scooter im free-floating Modell aufgenommen. Umsetzung für 2021 geplant.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Für den neuen Standort der FH Wiener Neustadt im Herzen der Stadt wurde ein eigenes Mobilitätskonzept erarbeitet und umgesetzt. Dieses innovative Konzept wurde in weiterer Folge auch 2019 durch das BMNT im Rahmen der klimaaktiv mobil Initiative ausgezeichnet. Die Stadt unterstützte die Umsetzung durch Schaffung der notwendigen Voraussetzungen wie zB Lückenschlüssen bei Radwegverbindungen und Eröffnung einer Next Bike Station beim neuen FH City Campus. Ergänzend wurde im Rahmen des STEP2030+ ein eigenes Radverkehrskonzept für Wiener Neustadt ausgearbeitet, aus dem erste Teile, wie ein Radverkehrsrouten und –leitsystem, schon in der nächsten KEM Periode umgesetzt werden sollen. Durch jährliche Radverkehrsoffensiven werden die Infrastruktur und das Angebot für Radfahrer ständig verbessert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Lara 2.0
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	LaRa kommt besonders gut an bei Kids&Familien, nimmt sie auf ihrer Sitzbank in der Transportbox doch leicht 2 Kids auf, samt Y-Gurten und Fahrradhelmen, die bereit stehen. Mit dem E-Antrieb fährt es sich für Mama und Papa auch besonders leicht. Dies ist u.a. der Grund, warum LaRa gerade an den Wochenenden heiß begehrt ist, nie war ein Rad-Ausflug oder Picknick beliebter als mit LaRa. Die gute Resonanz des Pilotprojekts führt zu der Idee, LaRa noch intensiver an die Zielgruppe heranzuführen und „Multiplikator-Effekte“ bei bestehenden städtischen Einrichtungen zu analysieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: LaRa4Kids: • Formierung Projektteam, Aufgabendefinition und –teilung bis Ende 1. Quartal 2017 • Namensfindung abschließen + Startkindergarten festlegen bis Juni 2017 • Launch März 2018 – Erstes Kasperl Theater + Workshop • 5 Neue Lastenräder auf Wiener Neustadts Straßen – generiert durch Projekt - bis Sept. 2018 LaRa: • Min. 1mal probeweises zur Verfügung stellen von LaRa in einem Wohnquartier bis Ende 2017 • Aufnahme weiteres Lastenfahrrad in Verleihsystem bis Ende 2018 • Min. 1 zusätzliches Feature zu LaRa je Kalenderjahr • Min. 20 neue Lastenräder auf Wiener Neustadts Straßen bis Ende 2018 Bisherige Erreichung der Meilensteine: LaRa4Kids: • Konzept für mehrere Standorte ausgearbeitet. • Pilot für 2 Kindergärten/Volksschulen initiiert. • Umsetzung war für 2020 geplant, Corona bedingt abgesagt LaRa: • LaRa als Teil der Mobilität in Wiener Neustadt etabliert. • Über deinlastenrad.at gratis mietbar und an 12 Verleihstationen in Wiener Neustadt-abholbar

	Für LaRa4Kids angemietetes Lastenrad in Verleihsystem aufgenommen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Oktober 2018 wurden erste Gespräche bezüglich LaRa4Kids mit möglichen Kooperationspartnern geführt. Die ursprüngliche Projektplanung sah einen Starttermin im Herbst 2019 vor, wofür ein Lastenrad von der eNu angemietet wurde. Umsetzung des Projektes verzögerte sich aber durch Vakanz des KEM Manager Postens ab Sommer 2019 und wurde erst 2020 wieder weitergeführt. Die Neuplanung sah zuerst Frühjahr 2020, dann Herbst 2020 für den Start mit 2 Kindergärten/Volksschulen vor. Beide anvisierten Termine mussten aber Corona bedingt leider abgesagt werden. Die für die jeweiligen Zeiträume angemieteten Lastenräder wurden stattdessen über die Homepage deinlastenrad.at als zusätzliche Verleihräder <u>genutzt</u>.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

Kommentiert [A1]: Das könntest du aber als Ersatz Umsetzung erklären, wenn die KEM hier aktiv beteiligt war. Dann in Kapitel 4b in 10.3 als Ersatz anführen und den Prozentsatz etwas erhöhen (50%)

OK✓

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Come together - Kooperationsprojekte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aus Erfahrung vorangegangener Perioden ist die Dynamik auf Seiten der Zivilgesellschaft zu Klimaschutz- und Energiefragen – erfreulicherweise - im Steigen begriffen, aus dem Alltag entstehen immer wieder kleinere bis mittlere Kooperationsprojekte mit der Stadt. In der vergangenen Periode hat sich die Arbeitsgruppe „Fairer Handel“ neu konstituiert: Für die nächste Periode wird die Entwicklung und Umsetzung einer „Botschafter“-Kampagne zu „fairem Handel“ angedacht. Diverse Kleinmaßnahmen mit lokalen Vereinen sollen als Kooperationsaktionen umgesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: AG Fairer Handel: - Projektstrukturplan und Aufgabenverteilung bis Ende 1. Quartal 2017 - Launch Kampagne 4. Quartal 2017 - Mindestens 10 Schulworkshops bis Juni 2018 - Mindestens 3 Begleit-Aktionen bis Ende 2018 Diverse Kooperationen: - Min. 2 Kooperationsmaßnahmen/-aktionen pro Kalenderjahr Bisherige Erreichung der Meilensteine: - Die Arbeitsgruppe „Fairer Handel“ wurde im Herbst 2017 einberufen und tagt seither zyklisch. - Bildwettbewerb Zotter Schokoladeschleifen: mit der Siegerehrung am 10.1.2019 abgeschlossen. - Geburtstagsfest von Weltladen, Südwind und Fairtrade: 18.10.2018 - Laufende Schulworkshops, gehalten von Südwind, Weltladen und KulturGutNatur - Botschafterkampagne Ende 2019/Anfang 2020 umgesetzt - E-Mobilität goes Public: eine Kooperation zwischen der Stadt und dem Energieforum - Seit dem Q1 2018 wurde der sgn. Umweltbeirat gegründet.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Arbeitskreisleiter des AG Fair Trade war Umweltgemeinderat Robert Pfisterer, der seit August 2018 von Gemeinderat Mag. Ferstl vertreten wird. Die AG Fair Trade tagt zyklisch. Mitglieder des Arbeitskreises sind, unter anderem: - AG-Leiter GR Mag Ferstl - GRin Windbücherl-Souchil MSC, DAS - Geschäftsführung Weltladen WN - Geschäftsführung Südwind WN - Dreikönigs-Aktion - Energieferat Bei den Meetings werden Projektideen der Vereine besprochen und für politische Abstimmungen überreicht. Projektrahmen und zeitliche Fahrpläne werden hier geplant, besprochen, skizziert, abgestimmt und Zuständigkeiten definiert. Je nach Tagesordnungspunkten variieren die

	anwesenden Vereinsmitglieder. „Der Umweltbeirat“, als Leuchtturmprojekt Wiener Neustadts: Bottom-Up Bewegungen, politische Gremien und Fachreferenten der Stadt tagen unter Vorsitz von des Umweltstadtrats StR Norbert Horvath. FUW am Runden Tisch und diskutieren von den Vereinen priorisierter Agenden rund um Klimawandel und Umweltschutz.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	n.z. keine Leistungsindikatoren definiert bzgl. Zielerreichung siehe Meilensteine

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Parkraumbewirtschaftung Neu – Grüne Zone

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Wiener Neustadt

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Der Stadtentwicklungsplan (STEP) der Stadt Wiener Neustadt besteht aus zahlreichen Teilen, eines davon stellt das Verkehrskonzept dar. Unter anderem werden hier Maßnahmen für den ruhenden motorisierten Individualverkehr vorgeschlagen, insbesondere mit dem Ziel, den Parkdruck in Randbereichen der bestehenden Kurzparkzonen zu senken. Dazu wurde ein Modell von „Grünen Zonen“ geschaffen, welche nun schrittweise umgesetzt werden sollen und neben der Entlastung für Anrainerinnen und Anrainer vor allem auch Anreize zur Änderung des Mobilitätsverhaltens, vor allem von Pendlerinnen und Pendlern, setzen sollen.

Projektkategorie: **MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!**

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; X Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewußtseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

X Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: DI (FH) Rene Michel Krasser, MBA

E-Mail: rene-michel.krasser@wiener-neustadt.at

Tel.: +43 2622 373 442

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<https://www.wiener-neustadt.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Der Verkehr, wie wir ihn bisher kennen, ist einer der größten Treiber des Klimawandels. Von Produktion bis zum Betrieb verursachen Fahrzeuge schädliche Emissionen und verbrauchen Ressourcen. Der Flächenbedarf für rollenden und ruhenden Verkehr führt, unabhängig von der Antriebstechnologie, zu immer weiterem Versiegelungsbedarf.

Jeder Anstoß zur Änderung des Mobilitätsverhaltens der Menschen hin zu nachhaltigeren und bewussteren Modellen der individuellen Mobilität ist ein wichtiger Baustein, die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf unser Klima zu reduzieren.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Stadt Wiener Neustadt hat sich in den letzten Jahrzehnten von einer traditionellen Industriestadt zu einem modernen Wirtschafts-, Forschungs-, Ausbildungs-, und Gesundheitsstandort entwickelt und zählt zu den dynamischsten Regionen Österreichs. Die hohe Entwicklung bringt dabei ein hohes Maß an Steuerungs- und Handlungsnotwendigkeiten mit sich. Gemeinsames Ziel von Bevölkerung und Stadt ist deshalb ein umfassender Stadtentwicklungsplan (STEP+) zu erstellen und ein Vordenken, mit zeitlicher Blickrichtung ins Jahr 2030+ anzustoßen und richtungsweisende Entwicklungen der Stadt zu ermöglichen.

Ein zentraler Bestandteil des Stadtentwicklungsplanes bildet das Verkehrskonzept, welches sich mit Zielen und Maßnahmen in diversen Bereichen des Stadtverkehrs beschäftigt. Unter anderem wird auch der ruhende motorisierte Individualverkehr betrachtet und Vorschläge gebracht, wie eine Neuorganisation der Parkraumbewirtschaftung vor allem im Anschluss an die bestehenden Kurzparkzonen erfolgen kann.

Problematisch ist seit längerem, dass die unmittelbaren Randbereiche außerhalb der derzeit bewirtschafteten Zonen einem hohen Parkdruck ausgesetzt sind, insbesondere durch EinpendlerInnen, die in diesen Zonen kostenfrei parken können. Das Angebot an Stellplätzen bestimmt den Zielverkehr in die Stadt: wenn Beschäftigte einen kostengünstigen oder kostenfreien Parkplatz

nahe des Arbeitsplatzes oder am Arbeitsort selbst haben, wird der tägliche Weg zur Arbeit überwiegend mit dem Auto zurückgelegt. Durch eine Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraumbewirtschaftung sind eine Reduktion des Pkw-Verkehrsaufkommens und eine ausgewogene Auslastung der vorhandenen Stellplätze möglich.

Als primäres Ziel wird eine Entlastung der Situation für die Anrainerinnen und Anrainer angestrebt, welche durch die Schaffung von Grünen Zonen realisiert werden soll. In diesen sogenannten „Bewohner-Parkzonen“ wird das Dauerparken gebührenpflichtig, im Unterschied zur blauen Kurzparkzone mit einer maximalen Parkdauer von drei Stunden, ohne zeitliche Einschränkung erlaubt. Darüber hinaus sollen mit der Umsetzung vor allem auch Anreize zur Änderung des Mobilitätsverhaltens, vor allem von Pendlerinnen und Pendlern, gesetzt werden.

Ablauf des Projekts:

Eine erste „Pilotzone“ in einem besonders belasteten Bereich der Gröhrmühlgasse / Raugasse wurde im Oktober 2020 realisiert, und es konnten als Ergebnis einer ersten Evaluierung durchwegs positive Rückmeldungen sowie zahlreiche verfügbare Stellplätze verbucht werden.

Als Folge wurde mit April 2021 die nächste Zone in der Wiener Straße / Giltschwertgasse umgesetzt. Die nächste Phase wird eine Umsetzung der Grünen Zone in einem Bereich östlich der Grazer Straße bis zur Grünbeckgasse sein, welche im Juli 2021 starten soll.

Generelles Ziel ist eine phasenweise Umsetzung aller im Stadtentwicklungsplan definierten Bereiche.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Verwaltungsaufwand für die Umsetzung

Herstellungskosten 2020: EUR 120.000,-

Herstellungskosten 2021: EUR 100.000,-

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Keine Angaben

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Bürgerinneninformation mit Aufnahme von diversen Inputs im Juli 2020, im Februar 2021 sowie im Mai 2021

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Neuorientierung der Parkraumbewirtschaftung schafft geringere Zielverkehre in das Stadtzentrum und verringert den Parkdruck in den Randbereichen der heutigen Kurzparkzonen. Nicht zuletzt können positive Umwelteffekte erzielt und die gesamte Parkraumsituation für die Wohnbevölkerung verbessert werden. Die Organisation des Parkraumes ist außerdem auch ein wichtiger Ansatzpunkt für die Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum.

Darüber hinaus ist die Grüne Zone flexibel erweiterbar und kann den Gegebenheiten jederzeit angepasst werden.

Motivationsfaktoren:

In erster Linie soll die Situation für Anrainerinnen und Anrainern in betroffenen Bereichen durch die Umsetzung einer Grünen Zone verbessert werden. Darüber hinaus wird vor allem auch eine Änderung des Mobilitätsverhaltens, vor allem von Pendlerinnen und Pendlern, angestrebt. Eine Steigerung der Akzeptanz des Angebotes des ÖPNV sowie anderer Mobilitätsformen im Umweltverbund (z.B. Leihräder, E-Scooter Verleih, kurze Fußwege) soll als langfristiges Ziel positive Effekte auf die Umwelt erzielen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.wiener-neustadt.at/de/service/parkraumbewirtschaftung>